

Freiwillige Feuerwehr Meerbusch Löschzug Büderich

Jahresbericht 2006

Diesem Jahresbericht liegt der Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 zugrunde.

Einsätze

Das Einsatzaufkommen lag mit 95 Alarmierungen auf dem Niveau des Vorjahres. Mit einem Anteil von rund 38 Prozent, sind Brandeinsätze in der Statistik ganz oben zu finden.

Die Aufteilung nach Einsatzart sieht wie folgt aus:

Kleinbrand (A+B)	31
Mittelbrand	4
Großbrand	1
Menschen in Not	7
Tiere in Not	5
Betriebsunfall	0
Einsturz	0
Verkehrsunfall	9
GSG-Einsatz	9
Wasserschaden	8
Sturmschaden	8
Sonstige	2
Fehlalarm	5
Fehlalarm d. BMA	6
Bösw. Alarmierung	0

Mit rund 70 Stunden liegt auch die Gesamteinsatzdauer im Bereich des Vorjahres. Hieraus ergeben sich durchschnittlich ca. 45 Minuten je Einsatz. An diesem Punkt ist jedoch anmerken, die Zeiten ergeben sich nur aus der Uhrzeit der Alarmierung bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich das letzte Fahrzeug wieder einsatzbereit meldet. D.h. der Aufwand für z.B. Fahrzeuge und Gerät säubern oder betanken, Schläuche und Atemschutzgeräte auf der Hauptwache tauschen und Ähnliches wird hier nicht berücksichtigt.

Bei allen Einsätzen waren insgesamt 1117 Kameraden vor Ort, 193 Kameraden standen als Reserve bereit. Somit hatten wir rund 14 Kameraden pro Einsatz verfügbar.

Das Jahr 2006 war gerade 11 Minuten alt, da erreichte uns schon der erste Einsatz. Feuerwerkskörper hatten einen Mülleimer in Brand gesteckt. Am 9.1.2006 brannte, kurz nach Mitternacht, in einem Keller auf der Witzfeldstrasse ein Adventsgesteck und am späten Nachmittag auf der Dorfstrasse ein Kamin.

Der Januar endete wie er anfang, auf dem Laacher Weg brannte ein Toaster, am Röttgenweg ein Strohhaufen und auf der Magdeburger Str. ist ein Bewohner eingeschlafen und hat seine Mahlzeit auf dem Herd vergessen. Durch die Verrauchung musste die Person dem Rettungsdienst übergeben und anschließend die Wohnung gelüftet werden.

Im Februar wurden wir zur Unterstützung nach Osterath gerufen. Ein mit Heizöl beladener Tanklastwagen hatte einen Domdeckel nicht richtig verschlossen und nach einem starken Bremsmanöver seine Ladung teils über die Straße, teils über seinen Aufbau verteilt.

Zwischen Ende Februar und Ende März musste der Löschzug mehrfach ausrücken um verletzte Vögel einzufangen. Die Sorge um die Vogelgrippe hatte natürlich auch die Bevölkerung sensibilisiert.

Am 9. März brannten auf dem Brühler Weg mehrere Waschmaschinen und Regale in einem Keller. Dies war auch unser erster Mittelbrand. Aufgrund der starken Verrauchung des Treppenhauses mussten 2 Personen über tragbare Leitern ins Freie gebracht werden. Insgesamt wurden 4 Personen dem Rettungsdienst übergeben und die Wohnungen belüftet.

Nach einem Mülleimerbrand und brennendem Treibholz am Rhein endete der März mit einem übergekochten Schmelzofen auf dem Böhler-Werks Gelände.

Anfang April wurde der Löschzug zum Kapittelsbusch gerufen. Hier waren an einem Elektroherd alle vier Kochplatten eingeschaltet, weit und breit aber weder Topf noch Pfanne zu sehen. Der Herd wurde abgeschaltet, mit nassen Tüchern gekühlt und eine Person musste dem Rettungsdienst übergeben werden.

Auf der Anton-Holtz-Str. hatte sich eine Person so unglücklich zwischen seiner Toilette und Badewanne eingeklemmt, dass die Toilette durch die Feuerwehr abgebaut werden musste um die Person aus dieser misslichen Lage zu befreien.

Ende April kam es zu einem Verkehrsunfall mit 2 PKW auf der Düsseldorfer Str. Hier wurden auslaufende Betriebsmittel abgestreut und aufgenommen.

Im Mai brannte am Rheinpfad in einem Trockner die Wäsche. Trockner und Wäsche wurden durch die Feuerwehr ins Freie gebracht. Zum Monatsende platzte an einem Kranwagen ein Hydraulikschlauch und das ausgelaufene Öl wurde abgestreut bzw. mit Sinter neutralisiert. Ein brennender Papiercontainer war dann im Mai der letzte Einsatz.

Der Juni begann mit einem Verkehrsunfall auf der BAB 57. Auch hier mussten wieder Betriebsmittel aufgenommen werden. Am 09. Juni ging es mal wieder zum Böhler-Gelände, diesmal brannte es in einer Abzugsanlage. Am 14. Juni wurden vom Rheinufer mehrere Kleinfelder gemeldet. Augenscheinlich waren dies Reste von abendlichen Lagerfeuern.

Vier Tage später brannten am Eisenbrand mehrere Baumstämme und Äste. Dieses Feuer wurde mit 2 C-Rohren gelöscht. Noch während des Einsatzes musste ein

Fahrzeug abgezogen werden, da es auf der Moerser Str. zu einem Unfall zwischen einem PKW und einem Linienbus kam.

Nach nur 2 Tagen gab es wiederum auf der Moerser Str. einen folgenschweren Verkehrsunfall. Ein PKW kollidierte mit einem Betonmischer und die Fahrerin des PKW war in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Mit Unterstützung des LZ Osterath und der Feuerwache wurde die Person aus dem PKW befreit und anschließend vom Rettungsdienst übernommen.

Der Monat endete mit zwei Fehlalarmen durch Brandmeldeanlagen und einem geplatzten Durchlauferhitzer.

Anfang Juli brannten auf der Lötterfelder Str. mehrere Baumstämme und Äste. Das Feuer wurde durch uns abgelöscht, zwei Stunden später brannte es wieder an der gleichen Stelle. Ein Unbekannter war so freundlich das Holz wieder zusammen zu legen und erneut anzuzünden.

Am 4. August wurde auch unser Löschzug zur überörtlichen Hilfe nach Krefeld gerufen. Durch starke Regenfälle standen hier unzählige Keller unter Wasser. Im Laufe des Monats musste erneut ein verletzter Vogel eingefangen werden, am Laacher Weg brannte ein Kochtopf und am Hülsenbuschweg eine Strohhülle. Mit einem umgestürzten Baum am Isseldyk und einem Kurzschluss in einem Durchlauferhitzer ging dann der August zu Ende.

Nach einem Waschmaschinenbrand, brennendem Gestrüpp und ausgelaufenen Getriebeöl war auch schon der September erledigt.

Auch der Oktober war mit vier Einsätzen vergleichsweise ruhig. Lediglich je ein brennender Roller und ein Papierkorb, sowie ein Ast auf einem Gehweg wurden gemeldet. Zur Unterstützung des LZ Lank wurde unsere Drehleiter bei einem Scheunenbrand angefordert.

Gleich Anfang November rückten wir abermals zum Böhler-Gelände aus. Diesmal brannte eine Flüssigkeit in einer Wanne. Auf der BAB 52 wurden an der Mittelleitplanke Schweißarbeiten durchgeführt und dadurch das Gestrüpp in Brand gesetzt. Das schafften die Herren von der Autobahnmeisterei auch gleich zweimal an diesem Tag.

Am 15. November brauchte der LZ Lank auf der BAB 44 unsere Unterstützung. Aus einem LKW-Tank musste Diesel umgefüllt werden. Für den Umgang mit Gefahrgut ist der LZ Buderich speziell ausgerüstet und entsprechend ausgebildet.

Am 23. November wurden wir nachts gegen 2 Uhr zu einem etwas ungewöhnlichen Einsatz alarmiert. Von der hiesigen Polizeiwache war eine Geiselnahme gemeldet worden und von einer Handgranate war anfangs auch die Rede. Die Sache hatte sich für uns jedoch nach einer knappen halben Stunde erledigt.

Gleich zweimal drohte auf der Kantstrasse im Dezember eine Person vom Balkon zu springen. Beim ersten Mal konnte die Person von der Polizei gesichert werden, beim zweiten Mal wurde die Person mit einer Mülltüte über dem Kopf im Wohnzimmer aufgefunden und mit einer Trage über die Drehleiter gerettet.

Auslaufende Betriebsmittel nach Verkehrsunfällen wurden jeweils von der Moerser Str. und von der BAB 57 gemeldet.

Das Jahr endete mit drei Sturmschäden auf Silvester.

Übung und Ausbildung

Regelmäßig, alle 14 Tage, steht für uns eine Übung auf dem Dienstplan. Eine Ausnahme bildet hier unsere Frühübung, eine schon traditionelle Einrichtung. An einem Sonntag, morgens um 7 Uhr, wird zunächst an einem Objekt eine Zugübung durchgeführt und anschließend gemeinsam im Grätehaus ordentlich gefrühstückt. Damit ist es aber bei weitem noch nicht getan. Zusätzlich zu den normalen Übungen kommen noch z.B. die Unterstützung beim Schützen- und Heimatfest, Beaufsichtigungen von Martinsfeuern in mehreren Kindergärten, beim großen Martinszug bzw. bei der Fackelausstellung in der St. Mauritius Schule. Des Weiteren werden häufig Feuerwehrleute für Brandsicherheitswachen bei Großveranstaltungen, z.B. im Kesselhaus auf dem Böhler-Gelände angefordert.

Auch Aus- und Weiterbildung müssen sein. So wurden in 2006 folgende Lehrgänge und Seminare besucht:

Auf Landesebene

F VI	Ralf Bolten
Seminar, Personalentscheidungen in der freiw. Feuerwehr, Lehrgangvergabe, Rechte und Pflichten von Ehrenamtlichen, rechtliche Stellung von Frauen in der Feuerwehr, rechtliche Stellung von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr	Ralf Bolten
Seminar FwDV 3	Hans-Peter Ritter
Seminar Öffentlichkeitsarbeit	Christian Müller
Seminar Luftbeobachtung	Ralf Bolten

Auf Kreisebene

Maschinist	Andreas Richter
Truppführer	Christoph Theisen
	Sebastian Wirtz
Truppmann Modul 1+2	Sebastian Ritter
Truppmann Modul 3+4	Andreas Kunze

Auf Stadtebene

Seminar JUH + Feuerwehr	Herbert Derks
	Johann Reiners
	Hans-Peter Ritter
Fahrsicherheitstraining (Nürburgring)	Ralf Bolten
	Andreas Brückmann
	Markus Kox
	Christian Müller
	Andreas Richter

Personelles

Personell gab es in 2006 einige Veränderungen und Neuheiten im Löschzug. Herbert Derks wurde zum Leiter der Feuerwehr ernannt, Ralf Bolten zum Stellvertreter. Zwei Neuaufnahmen dürfen nicht unerwähnt bleiben. Dies ist zum einen der Kreisbrandmeister Reinhard Seebröker und mit Stefanie Scholz hat der Löschzug die erste Frau in seinen Reihen. Gleich vier Mitglieder wechselten aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst. Als da wären, René Rudolph, Stephan Davids, Daniel Mayer und Fabian Gather.

Zum Ende des Jahres hatte der Löschzug Büderich somit:

- 42 aktive Kameraden
- 9 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr
- 7 Kameraden in der Ehrenabteilung
- 1 Fachberater.

Allgemeines / Kameradschaftliches

Nach vielen Einsatzstunden, Übungen, Fortbildungen, etc. durfte auch in 2006 der kameradschaftliche Teil innerhalb des Löschzuges nicht zu kurz kommen.

Die Mitglieder der ersten Jugendfeuerwehr in Büderich, heute alle im besten Alter, konnten auf 30 Jahre Feuerwehr zurückblicken. Anlässlich dieses kleinen Jubiläums fuhr die Truppe in die Düsseldorfer Altstadt, besuchte dort das Karnevalsmuseum und anschließend diverse Hausbrauereien.

Seit vielen Jahren ist das Familienfest, in karnevalistischem Rahmen, ein echter Höhepunkt. Teils schön, teils schräg wurden unter dem Motto „Die Feuerwehr sucht den Superstar“, Gesangseinlagen zum Besten gegeben. Wer dabei nicht auf seine Kosten kam, dem ist nicht mehr zu helfen.

Mittlerweile ist der musikalische Frühschoppen auch zur Tradition geworden. Schönes Wetter, gute Planung, eine gehörige Portion Teamgeist und nicht zuletzt die Live-Band „NOBC“ sorgten dafür, dass wieder viele Gäste den Weg zum Gerätehaus fanden. Ohne die Hilfe aller Feuerwehrmitglieder, einschließlich der Frauen und Freundinnen, wäre eine solche Veranstaltung kaum möglich. Daher an dieser Stelle, noch mal einen herzlichen Dank.

Das Sommerfest konnte wieder in lockerer und herrlich ungezwungener Atmosphäre gefeiert werden. Dies war auch erneut die Gelegenheit, allen Freunden und Gönnern des Löschzuges für ihre Unterstützung zu danken.

Ein Ausflug darf in keinem Jahr fehlen. Das erste Ziel war das Mühlenmuseum in Birgel (Eifel). Dort gab es alte, aber umweltfreundliche Technik zu bestaunen. Nur mit Wasserkraft werden ein Sägewerk und mehrere Mühlen angetrieben. Auf einen gelungenen Nachmittag folgte ein Abschlussabend in Bad Münstereifel inklusive einer Brauereibesichtigung.

Bereits seit den 70-er Jahren besteht zwischen der Feuerwehr Bruchhausen im Sauerland und dem LZ Büderich eine Freundschaft. Nachdem unsere

Jugendfeuerwehr im letzten Jahr ihr Zeltlager in Bruchhausen veranstaltete, war die LG im September in Büderich zu Gast. Die Kameraden konnten an diesem Wochenende die LTU-Arena in allen Einzelheiten besichtigen und anschließend mit dem Löschboot der FW Neuss eine Fahrt auf dem Rhein unternehmen. Da das 100-jährige Jubiläum der Jägerkompanie Eintracht auch auf dieses Wochenende fiel, stand einem feucht, fröhlichen Samstagabend nichts mehr im Wege. Allen Teilnehmern wird dieses Wochenende mit Sicherheit, noch lange in Erinnerung bleiben.

Seit mehreren Jahren existiert der Gedanke im Löschzug, mal wieder eine reine Herrentour zu veranstalten. Jetzt wurde aus dem Wunsch die Wirklichkeit. Ende Oktober ging die Reise mit MTF's und unserem Magirus-Oldtimer (45 Jahre) in den Allgäu. Ein langer und ein weiter Weg, aber es hat sich wirklich gelohnt. Das Wetter wie aus dem Bilderbuch (teils knapp 30 Grad in der Sonne), super Stimmung, liebewürdige Gastgeber und eine grandiose Landschaft, bescherten ein unvergessliches, langes Wochenende in den Bergen. Als einige Höhepunkte seien nur der Besuch der Feuerwehr Oberstdorf, sowie der dortigen Skiflugschanze und der Hüttenabschluss auf dem Schwarzenberg erwähnt.

Meerbusch, 10. April 2007

Norbert Hassels, UBM